

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 20

Rubrik: Kleine Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ball auf dem Dorfe

«Bitte Maestro mol spiila una canzone napolitana!»



«Seit bei uns dieses sogenannte Alphabetentum eingeführt ist, ist es aus mit der Gemütlichkeit.»

Leser als Mitarbeiter

Lieber Nebi! Darf ich Dir hier einige Beiträge zum Kapitel *Fremdwörter* vorlegen? Sie sind nicht erfunden, sondern wirklich geschehen.

Der Hauseierer sagt zum Pfarrer: «Ich habe eben die Athletenverkalkung.»

Die Putzfrau sagt zur Frau, bei der sie arbeitet: «Mein Kind hat einen algerischen Ausschlag.»

Der Arbeiter erklärt seinem Kollegen: «Ich hatte einen Olymp in der Nase.»

Der Polier sagt über einen Arbeiter zu seinem Architekten: «Wenn der Meier nur etwas mehr Initiale hätte.»

ASt

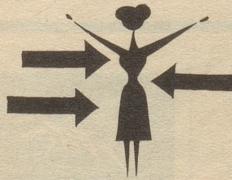
Ein Geschäftsfreund aus Paris, der noch nie in Zürich war, kam mit seinem Wagen von Vaduz her, über den Ricken-Rapperswil, an die Stadtgrenze Zürich-Tiefenbrunnen. Er fuhr zu einem dort stehenden Polizei-Auto und wies dem Polizisten die Adresse vor, an die er bestellt war. Diese Straße liegt genau an der gegenüberliegenden Seeseite, nämlich nahe der Tramendstation Zürich-Wollishofen.

«Ein Momänt», sagte der Polizist zum Franzosen, und fertigte rasch noch einen Motorräder ab, stieg in seinen Wagen und rief dem Fremden zu: «Suivez-moi!» Im Wagen erkundigte er sich telefonisch, im Fahren Richtung Stadt, bei seiner Zentrale nach der etwas unbekannten Nebenstraße Wollishofens und lotste den Fremden mitten durch die Verkehrswogen der Innerstadt, um ihn nach einer Viertelstunde vor dem gesuchten Hause mit dem

Ruf: «Bonnes vacances» abzusetzen. Dann ging er an neue Aufgaben.

Der Geschäftsmann aus Paris hatte trotz seiner vielen Reisen noch nie einen so bäumigen Empfang in einer fremden Stadt erlebt.

Hofi



Die Formen werden, wo sich's lohnt, jetzt wiederum diskret betont. (Auch unsere neue Linie findet betonten Anklang!)

das Kombi-Los
der Interkantonalen Landes-Lotterie

Anlässlich einer Oberpfadfinderprüfung wurde folgende Frage gestellt:

«Welches sind die zwei Wahlverfahren der Schweiz?»

Antwort eines Pfadfinders: «Ja – Nein!»

GM

Ich wollte am letzten Samstag ein Billet nach Olten lösen und fragte

den Beamten, ob es noch Sonntagsbillette gäbe. «An Wiehnachte wieder», war die Antwort. Ich muß ihn etwas überrascht und zögernd angesehen haben, worauf der Bähnler mich fragte: «Wann Sie warte?»

H Sch

Kleine Geschichten

Der amerikanische Komiker Jimmy Durante sagte in einem Gespräch über gewisse Krisenerscheinungen im amerikanischen Filmbetrieb: «In Hollywood gibt es zwei Arten von Stars: solche, die ein Schwimmbecken besitzen – und solche, denen das Wasser bis zum Hals reicht.»



Als Kavaliere auch im Weltraum erweisen sich die Franzosen. Während die Amerikaner ihre Raketen *Explorer*, *Titan*, *Thor*, *Atlas* und *Jupiter* nennen, die Briten ihren Raketen Namen geben wie *Black Knight*, *Bloodhound* und *Thunderbird*, heißen die französischen Raketen *Veronika* und *Monika*. *